

INTERFILM 38 Internationales Kurzfilmfestival Berlin

15. - 20. November 2022



Endlich wieder Gäste aus aller Welt! Filmemacher*innen der 3 Programme [Fokus Philippinen](#) werden vor Ort aus ihrem Land berichten. Man schaue *Palabas* (Bild). Da flirtet ein Mädchen per Video mit einem Alten in Europa, während die Stadt in Gewalt versinkt. *How to die young in Manila* zeigt jugendlichen Sturm und Drang, es gibt *Reminiscences Of The Green Revolution*, Streetartkünstler*innen (*The Criminals*) und explodierende Tankstellen (*Employee of the Month*).

Kurator Axel Estein kennt sich aus, er lebte sein halbes Leben auf den Philippinen. Co-Kurator Alemborg Ang wurde vom Lehrer zum Filmproduzenten und Co-Kuratorin Kristine Kintana ist Produktionsleiterin aus Manila.



Die weite Welt ganz nah: Zwei starke Filme stammen aus dem Iran. *Tatbiq* (Bild) erzählt von einem Siebenjährigen, der sich als Mädchen outet, und in *Split Ends* werden eine Frau mit rasiertem Kopf und ein langhaariger Mann auf der Wache mit der Teheraner Sittenpolizei konfrontiert. Beide Filme laufen im [Internationalen Wettbewerb 7](#).

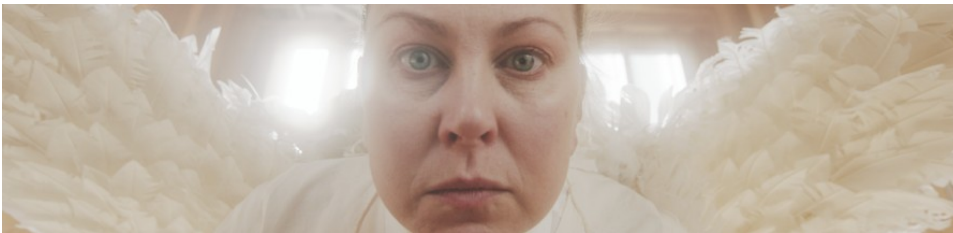
Weitere Filmschaffende zeigen das Leben in Argentinien, Chile, Ecuador, Ghana, Japan, Kambodscha, Kolumbien, Pakistan und Myanmar. Trotz politischer Not reisen Filmemacher*innen aus Iran und Belarus teilweise auf Umwegen an.



Kurzfilmprogramme machen die Welt zum Thriller! Mitarbeiter*innen von Lieferservices vernetzen sich in *Platform* (Bild) global und stellen die Systeme auf den Kopf ([Internationaler](#)

[Wettbewerb IC 7](#)), in Polen geht derweil der Teufel um (*Diabel* ebda) und die Hotline-Assistentin einer Tinder-Bude mit Künstlicher Intelligenz scheitert in *Rachels Don't Run* beim Versuch, sich selbst als Traumfrau auszugeben ([IC 8](#)).

Raus aus den Filterblasen: *Lake of Fire* im [Deutschen Wettbewerb 3](#) zeigt Youtube als Religion. Man folge in *In Flow of Words* im [Dokumentarfilmwettbewerb 2](#) Dolmetscher*innen des Internationalen Strafgerichtshofs, die unvorstellbar harte Aussagen zu übersetzen haben. Und wer meint, ein Streifen Tesa auf der Haut würde nicht weh tun, sei in der Animation *Anxious Body* ([IC 2](#)) schmerzhaft wie lustvoll eines Besseren belehrt.



Blicke nach Belarus: Das [Spotlight Belarus](#) ist erfreulich musikalisch. In *The last judgement* sind Richter Engel, die über diejenigen urteilen, die für das Regime arbeiten (Bild). Das Programm beleuchtet die Zeiten des Wohlstands und den Kampf um die Freiheit. Es wurde kuratiert von Ludmilla Pogodina, hier ein Artikel in der [taz](#).

Blicke nach Ghana: *Tsutsué* ([Internationaler Wettbewerb IC 2](#)) fesselt mit einem Jungen, dessen Familie am Rande einer Mülldeponie lebt. Blicke nach Kambodscha, wo in *Sound of the Night* ([IC 6](#)) eine Streetfood-Familie in poetischer Nachtstimmung mit der lasterhaften Tochter umzugehen versucht. *Murder Tongue* ([IC 2](#)) führt nach Pakistan, wo Eltern ihren Sohn in krassen urban-politischen Verhältnissen suchen. In *The Sun Sets on Beirut* ([IC 3](#)) schließlich konzentrieren sich verstörte junge Menschen auf eine vermisste Katze.



Die Festung Europa wird in 3 Programmen fokussiert: [Ghosts of Europe](#) wurde von 3 europäischen Kurzfilmfestivals kuratiert und hinterfragt den Zeitgeist der Grundwerte Europas aus der Sicht von Budapest, Brüssel und Berlin. Man besuche durch den [Umweltfilmwettbewerb](#) den fast verschwundenen Aralsee (*Aralkum*). „[Queer Fever](#)“ bietet eine turbulente Familienfeier, eine peinliche Befragung beim Psychiater und eine voller Selbstbewusstsein ausgelebte Drag-Show mit Glitter. Spike Jonze erweckt bei „[Body Talk](#)“ in *Ghosts* das Museum der Schönen Künste tänzerisch zu neuem Leben.

Bei „[Reality Bites](#)“ hat die Wahrheit traditionsgemäß Biss. Das Programm zeigt Welten, die fast zu komisch sind um wahr zu sein. Im vom [KUKI-Festival](#) auch für Erwachsene kuratierten Spezialprogramm „[Teenage Riot!](#)“ will in *Techno, Mama* ein Junge in Litauen nach Streit mit der Mutter nur noch weg, er will zum Techno nach Berlin. Dort kommentiert in *Intro* ([Deutscher](#)

[Wettbewerb 1](#)) eine Audiodeskriptorin den animierten Trubel am Kottbusser Tor, und in *The Art of Authenticity* (ebda) sorgt ein Herr von der Behörde für Stadtauthentizität dafür, dass Berlin schön schmutzig bleibt. Man lese das Interview bei [Berlin Art Link](#)!



350 Kurzfilme in über 50 Programmen stehen auf dem Programm.

Auch Events wie

- die [Festival-Eröffnung](#) am Dienstag, 15.11. in der Volksbühne (es gibt Restkarten)
- [Virtual Reality meets Full Dome](#) am Mittwoch, 16.11. im Zeiss-Großplanetarium Kuppelsaal
- Buchvorstellung mit Filmprogramm **Michael Bryntrup: SUPER 8** am Freitag 18.11. im Pfefferberg Haus 13
- [Eject XXV - Die lange Nacht des abwegigen Films](#) am Freitag 18.11. in der Volksbühne
- [Sound & Vision](#) am Samstag 19.11. in der Volksbühne
- Die Preisträger: [Winning Films](#) am Sonntag 20.11. im Colloseum im historischen Saal

Und es gibt auch wieder Parties!

Am Freitag die [Eject-Party](#) und am Samstag die große [INTERFILM-Party](#)! - Beide im [Unterfilm Kinoclub](#). Der Eintritt ist frei.

Jetzt Tickets sichern!

Wir empfehlen das [Fünfer-Ticket](#). Es gilt für fünf Einzeltickets und kann auch als Gruppe genutzt werden.

Es gibt auch [Akkreditierungen für Fachpublikum](#) für 35,- €. Und damit nicht genug: Studierende aus den Bereichen Medien und Film können das All-Inclusive-Rundum-Sorglos-Paket der [Studierendenakkreditierung](#) bereits für 25,- € erhalten.
